Donnerstag, 24. Juli 2025, Hanauer Anzeiger / Bruchköbel / Erlensee

Biodiversität stärken bleibt Auftrag

Projektarbeit von Main.Kinzig-Blüht.Netz wird durch Verein FöPi fortgeführt



Der Verein FöPi hat auch in der Stadt Erlensee und in Bruchköbel jeweils Projekte laufen. Die Vorsitzenden Helge Schröder und Dr. Yvonne Heil erläutern den Naturgarten, der am Ortsrand von Niederissigheim angelegt wurde. © Claudia Raab

Bruchköbel/Main-Kinzig-Kreis – Jeden Tag werden in Deutschland etwa 60 Hektar Boden versiegelt. Als Folge davon hat unter anderem das Insektensterben dramatische Ausmaße angenommen. Um dem etwas entgegenzusetzen, startete 2020 der Main-Kinzig-Kreis in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband MKK das Projekt Main.Kinzig. Blüht.Netz zur Stärkung der Biodiversität. Gefördert wird es im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Auch wenn diese Förderung zum Jahresende ausläuft, sollen die entstandenen Flächen für mehr Insektenvielfalt weiterhin gepflegt werden.

Außerdem bleiben die im Rahmen dieses Projekts ausgebildeten ehrenamtlichen 60 Blühbotschafter in fast allen Kommunen Ansprechpersonen, war von der Kreis-Pressestelle zu erfahren. „Darüber hinaus stehen sowohl der Landschaftspflegeverband (LPV) als auch der Main-Kinzig-Kreis weiter zur Seite, wenn es um Biodiversitätsprojekte in den Kommunen, auf Flächen von Unternehmen oder im Privatumfeld geht. Die Nachhaltigkeit des Verbundprojekts zeigt sich darin, dass es auf die finanziellen Förderhorizonte gar nicht in erster Linie ankommt, um den Gedanken und das Erreichte fortzuführen, sondern um das wachsende Naturbewusstsein und das Engagement jedes Einzelnen“, sagt Pressesprecher Frank Walzer. Er dankt im Namen des Kreises dem Blühbotschafter-Team sowie allen im Projekt engagierten Personen, die in den Städten und Gemeinden zunehmend kommunale Flächen in Eigenregie in insektenfreundliche Biotope umgestalten.

Dazu gehören auch die 43 Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Fördernetzwerks heimischer Pflanzen- und Insektenvielfalt des MKK (FöPi), der vor einem Jahr gegründet wurde, mit dem Ziel, das Projekt Main.Kinzig.Blüht.Netz fortzuführen und auszubauen. „Die Idee ist 2023 in der Ausbildungsgruppe für Blühbotschafter entstanden“, informiert Helge Schröder, erster Vorsitzender des Vereins, im Gespräch mit unserer Zeitung. Gemeinsam mit Dr. Yvonne Heil, der zweiten Vorsitzenden, berichtet er, was auf dem Gelände des neuen Naturgartens am Ortsrand von Bruchköbel-Niederissigheim im Sinne der Biodiversität alles entstehen soll.

Feuchtbiotop und Sandarium entstand

Das 448 Quadratmeter große Gelände wurde von der Stadt Bruchköbel, die ebenfalls Mitglied bei FöPi ist, zur Verfügung gestellt, unter der Maßgabe, einen Naturgarten anzulegen, der auch Lehr- und Anschauungszwecken diesen soll. Seitdem habe sich schon viel getan, so Schröder, der die städtische Unterstützung, vor allem das Umweltamt und den Bauhof, lobt. Um Lebensräume für unterschiedliche Insektenarten zu schaffen, richten die Mitglieder ein Feuchtbiotop und ein Sandarium ein. Für einen Käferkeller wurde ein metertiefes Loch ausgehoben und mit Totholz und Spänen gefüllt. „Wenn dann die Holzzersetzung durch Pilzbewuchs beginnt, kommen die Käferlarven von selber“, erklärt Schröder. Ein neu errichteter Steinhaufen und eine Trockenmauer sollen vor allem Reptilien anziehen, und eine Totholzhecke

wird nicht nur zum Lebensraum für Insekten, sondern auch zum Refugium für Igel und zur Nistgelegenheit von manchen Vogelarten.

Was in vielen Gärten blühe, sei nicht unbedingt insektenfreundlich. So gäbe es beispielsweise sogenannte oligolektische Wildbienenarten, die nur Pollen von einer einzigen Pflanzengattung sammeln, klären die Spezialisten auf und werben für naturnahe Gärten mit ausschließlich einheimischen Pflanzen.

Ein weiteres Projekt betreibt FöPi gemeinsam mit der Stadt Erlensee, die ebenfalls Mitglied im Verein ist. So soll auf einer Freifläche an der Ravolzhäuser Straße mitten im Wohngebiet ein Pikopark – das ist ein kleiner naturnaher Park – als Oase für Mensch und Tier entstehen.

Das Lieblingsprojekt der FöPi-Vorsitzenden befindet sich in Schöneck. Dort wurde vom Main-Kinzig-Blüht.Netz im Garten der evangelischen Kirche von Büdesheim ein Wildstaudengarten angelegt, er wird von FöPi weiterbetreut. „Die Bürger waren zuerst sehr skeptisch, als wir die Fläche abgemagert und jede Menge Schotter und Sand aufgebracht haben. Jetzt lobt uns aber jeder und sagt, es sei wunderschön und sehr idyllisch“, berichtet Heil.

CLAUDIA RAAB

Veranstaltungen

Der Verein FöPi bietet auch Veranstaltungen an, etwa am Samstag, 9. August, von 14 bis 17 Uhr eine naturkundliche Exkursion zu den Insekten des Glaubergplateaus mit dem Biologen Dr. Günter Bornholdt. Treffpunkt ist am Eingang des Keltenmuseums. Die Veranstaltung ist kostenlos. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um eine Anmeldung unter foepi-mkk@gmx.de gebeten.